

Ausdruck der Emotionen

Eva Künzel hat mit „Der schwarze Kater“ ihr zweites Buch illustriert

HAMM ■ Es bleibt „tierisch“ bei Eva Künzel: Nachdem sie im vergangenen Jahr das gleichnamige Buch mit Kindergedichten von Sabine Heinke illustriert hatte (WA berichtete), ist nun ihr zweites Büchlein erschienen: „Der schwarze Kater“ heißt es, und mit ganz eigener Handschrift hat Eva Künzel darin Edgar Allan Poes meisterhafte Erzählung auf ungewöhnliche Art illustriert.

Die Zeichnungen sind als Semesterarbeit an der Ruhrakademie in Schwerte bei Detlef Bach entstanden. „Es war der Versuch beziehungsweise die Aufgabe, mich aus meiner Komfortzone herauszuwagen“, sagt die 25-Jährige. Entstanden sind sieben Illustrationen: Der schwarze Kater erscheint lediglich als schwarze Silhouette. „So ist es ein schemenhaftes Phantom und dient so als Projektionsfläche für den Hass des Hauptcharakters“, erläutert die Künstlerin.

Als Kontrast dazu sind bei dem Protagonisten nur das Gesicht und die Hände äußerst detailliert dargestellt. Künzel: „So werden sie zum unmittelbaren Ausdrucksmittel seiner Emotionen.“ Körper sowie Arme und Beine – letztere in überproportionaler Länge zum Körper – sind lediglich schematisch dargestellt, um die jeweilige Gestik zu betonen.

Farbe setzt Künzel hier nur sehr reduziert ein, Grautöne und Schwarz überwiegen in der entsprechend düsteren Geschichte um den Alkoholiker, der im Suff seinem Kater



Edgar Allan Poes Erzählung „Der schwarze Kater“ ist in einer Neuauflage mit den Illustrationen von Eva Künzel erschienen. ■ Foto: pr

ein Auge aussticht und ihn auch ansonsten arg malträt. Bis seine Frau dazwischengeht – was wiederum ihr nicht gut bekommt....

Ihre „Komfortzone“ hat Eva Künzel gleich doppelt verlassen: Mit „Der schwarze Kater“ zeigt sie, dass ihr breites Spektrum nicht nur märchenhaft schöne, sondern auch auch dramatische Illustrationen umfasst. Und mit dem Ende ihres Studiums, das sie im Oktober 2014 an der Ruhrakademie in Schwerte mit dem Diplom und der

Note 1,0 abgeschlossen hat (Thema: „Die Konferenz der Tiere“ von Erich Kästner), ist sie im November nach Berlin gezogen, um sich als freiberufliche Illustratorin „durchzuschlagen“.

Immerhin hat sich damit ihr Lebenstraum verwirklicht: Schon mit zehn Jahren wollte die gebürtige Hammerin Illustratorin werden – und arbeitete nach dem Abitur, das sie 2010 am Beisenkamp-Gymnasium absolvierte, konsequent an dessen Realisierung.

Von der Gestaltung von Anzeigen, Karten und Kalender reicht Künzels Arbeitsbereich aktuell über die Anfertigung von Zeichnungen für eine Kinderbuchgeschichte sowie die Mitgestaltung von Spielen der neuen Marke „Ene Mene Muh“ bis zur Arbeit an neuen eigenen Buchprojekten. ■ san

Edgar Allan Poe: Der schwarze Kater. Übersetzt von Joachim von der Goltz, illustriert von Eva Künzel. Kid-Verlag, 40 Seiten, 10,80 Euro.

www.evakuanzel.de